

# Emmausgang am Ostermontag

## 1. Station: *wahrnehmen*

### Kreuzzeichen

### Einstimmung

Für Kleopas und seinen Freund ist eine Welt zerbrochen. Ihre Hoffnungen auf eine gerechte Gesellschaft und ein lebenswertes Leben für alle wurden mit ihrem Rabbi Jesus ans Kreuz genagelt und ins Grab gelegt. Die Frauen haben erzählt, er sei dort nicht mehr. Aber darauf lassen sie sich erst gar nicht ein. Enttäuscht und resigniert machen sie sich auf den Weg – nur weg hier. Wozu noch mit den anderen in Jerusalem bleiben? Es war ja doch alles umsonst. Der neue Weg, der mit Jesus begonnen hat, ist zu Ende. Eine Sackgasse. Emmaus ist nun ihr Ziel: Das Heimatdorf, zurück an den Anfang.

### Evangelium:

#### Die Begegnung mit dem Auferstandenen auf dem Weg nach Emmaus

*Am gleichen Tag waren zwei von den Jüngern auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist.*

*Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte.*

*Während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus hinzu und ging mit ihnen. Doch sie waren wie mit Blindheit geschlagen, sodass sie ihn nicht erkannten. (Lk 24,13-16)*

### Gedanken

Rund um Jerusalem gibt es drei Orte, die für sich beanspruchen, das „echte“ Emmaus zu sein. Doch Emmäuser gibt es noch viel mehr – jeder und jede von uns hat sein oder ihr ganz persönliches Emmaus. Eine schwere Krankheit vielleicht, der Verlust des Arbeitsplatzes, eine Trennung, der Tod eines geliebten Menschen. Wer weiß, ob die Schutzschirme der Regierung bei allen Menschen greifen, ob start-ups oder alt-ingesessene Firmeninhaber nicht plötzlich ihre Lebens-Vision mit Corona begraben müssen.

Manches beschäftigt uns so sehr, dass wir blind werden, für alles andere um uns herum.

Lasst uns aufbrechen auf den Weg nach **unserem Emmaus**.

- Wir laden ein, diesen Weg und die, die uns begleiten, ganz bewusst wahrzunehmen, wenn wir dabei die Augen für die Natur besonders öffnen oder auch einander erzählen und einander zuhören.
- Wenn du alleine unterwegs bist, dann kannst du die Zeit nützen, um einen lieben Menschen anzurufen und ihm zu sagen: „Jetzt wäre ich gerne mit dir unterwegs!“
- Oder du/ihr haltet Ausschau nach Hoffnungszeichen, nach Frühlingsbeginn und Aufblühen am Wegesrand. Wenn du magst, kannst du Fotos machen und diese in den sozialen Medien teilen #trotzdemostern

### Wir bitten Gott für diesen Weg um seinen Segen auf diesem Weg:

Herr, segne unsere Augen, um Schönes und Unscheinbares wahrzunehmen,  
 Herr, segne unsere Ohren um Wichtiges nicht zu überhören,  
 Herr, segne unsere Lippen um frohe Worte zu sagen,  
 Herr, segne unsere Füße um Stolpersteine zu überwinden.  
 Herr, segne unser Herz um deine Liebe und Fürsorge zu spüren.

### Lied:

**Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht,**  
**Christus meine Zuversicht auf dich vertrau ich uns fürcht mich nicht,**  
**auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht. (Taizé)**

Oder **Geh mit uns auf unserm Weg** (Gotteslob 834)

Strophe 1. Wenn traurig und enttäuscht wir klagen: Es ist alles aus!

Wenn mutlos und geknickt wir sagen: Jetzt geh ich nach Haus!

Geh mit uns auf unserm Weg, wenn Text nach Norbert Weidinger  
Mel: Ludker Edelkötter

Geh mit uns auf un-serm Weg, geh mit uns auf un-serm Weg.  
 Wenn Freu-de uns und Glück er-fül-len Eu-pho-rie und Licht,  
 wenn wir uns schein-barselbst ge-nü-gen, dann ver-lass uns nicht.  
 Geh mit uns auf un-serm Weg, geh mit uns auf un-serm Weg.

## 2. Station: *begleiten*

### Einführung

Welche Gedanken gingen in deinem Kopf herum?

Worüber habt ihr auf diesem Weg miteinander gesprochen? – Stille –

Jesus stellt diese Frage den beiden Jüngern und dann sprudelt es aus ihnen heraus.

All das was sie bewegt, was sie zutiefst betroffen macht können sie erzählen.

### Evangelium eventuell in verteilten Rollen lesen

Jesus: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet?

Erzähler: Da blieben sie traurig stehen und der eine von ihnen – er hieß

Kleopas –antwortete ihm:

Kleopas: Bist du so fremd in Jerusalem; dass du als einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist?

Jesus: Was denn?

Kleopas: Das mit Jesus von Nazaret. Er war ein Prophet, mächtig in Wort und Tat vor Gott und dem ganzen Volk. Doch unsere Hohenpriester und Führer haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen. Wir aber hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde. Und dazu ist heute schon der dritte Tag, seitdem das alles geschehen ist. Aber nicht nur das: Auch einige Frauen aus unserem Kreis haben uns in große Aufregung versetzt. Sie waren in der Frühe beim Grab, fanden aber seinen Leichnam nicht. Als sie zurückkamen, erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen und hätten gesagt, er lebe. Einige von uns gingen dann zum Grab und fanden alles so, wie die Frauen gesagt hatten; ihn selbst aber sahen sie nicht.“

(Lk 24,17- 24)

### Meditationsgedanken

Jesus fragte sie und er fragt uns: Was sind das für Dinge? - Was macht dir das Leben schwer?

Was würden wir erzählen, wenn uns jemand fragt: Was macht mir in Zeiten wie diesen, angesichts des Corona-Virus Angst?

Gibt es jemanden, mit dem ich meine Ängste teilen kann? Mitbewohner,

Gartenzaungespräche, Telefonanrufe ... Würde es mir vielleicht helfen, die die

Nummer des Corona-Sorgentelefon zu wählen, um mit jemandem Unbeteiligten

darüber zu sprechen? (142)

Wenn wir jetzt unseren Weg fortsetzen, laden wir ein, bis zur nächsten Station den Weg bewusst in Stille zu gehen - wissend, dass wir von Jesus begleitet sind und wir „all unsere Dinge“, all unsere Sorgen vor ihn bringen können.

**Lied:**

**Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht,  
Christus meine Zuversicht auf dich vertrau ich uns fürcht mich nicht,  
auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht. (Taizé)**

oder **Geh mit uns auf unserm Weg**

Strophe 2: Wenn allen uns die Sicht genommen: Musste das gescheh'n?  
Wenn Hoffnung, Mut und Kraft zerronnen: Wie soll's weitergeh'n?

### 3. Station: vertrauen

#### Evangelium:

*Da sagte er zu ihnen: Begreift ihr denn nicht? Wie schwer fällt es euch, alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben. Musste nicht der Messias all das erleiden, um so in seine Herrlichkeit zu gelangen? Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht. So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen, aber sie drängten ihn und sagten: Bleib doch bei uns; denn es wird bald Abend, der Tag hat sich schon geneigt. Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben. (Lk 24, 25 -29)*

#### Gedanken:

Oft sind die Wege des Herrn anders als wir sie uns wünschen und erhoffen. Vor 2000 Jahren – kein politischer Held, kein Erlöser von Unterdrückung und Gewalt. Sondern ein Mensch, der einen qualvollen Tod stirbt, alle Sicherheiten zerbrechen. Doch dann ein Perspektivenwechsel: Ihr Kummer tritt in den Hintergrund, sie sorgen sich um die Sicherheit des Fremden. Und nun ein Schimmer der Hoffnung – es geht um mehr als um die Probleme, die im Moment unüberwindbar scheinen.

#### Vater unser

Wenn wir Gott als unseren Vater ansprechen, drückt dies unsere Gewissheit aus, dass er uns mit seiner Liebe begleitet und bei uns bleibt alle Tage unseres Lebens. Lasst uns gemeinsam beten:  
Vater Unser ...

#### Lied: Geh mit uns auf unserm Weg

3. Wir wollen einen Frieden bauen, eine neue Welt.  
Wir wollen deinem Wort vertrauen, das die Nacht erhellt.

## 4. Station: erkennen

### Evangelium:

*Und als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach das Brot und gab es ihnen. Da gingen ihnen die Augen auf und sie erkannten ihn; dann sahen sie ihn nicht mehr. Und sie sagten zueinander: Brannte uns nicht das Herz in der Brust, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schrift erschloss? Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück und sie fanden die Elf und die anderen Jünger versammelt. Diese sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden und ist dem Simon erschienen. Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach.*

(Lk 24, 30 – 35)

### Gedanken:

Um Tun erkennen sie Jesus endlich, am Brechen des Brotes, am vertrauten Duft der Pita vielleicht, am Klang des Lobpreises ...„Brannte uns nicht das Herz?“ fragen sie. Erkennen hat oft mehr mit Herz und Seele, mit dem Gefühl zu tun, als mit dem Kopf. Heute wie damals ist es schwer zu erkennen: Eine Krise ist nicht der Tiefpunkt, eine Krise kann ein Wendepunkt sein. Im Chinesischen besteht das Zeichen für Krise aus zwei einzelnen Zeichen: Große Gefahr & Große Chance. Wenn ich mich der Gefahr stelle, sie zulasse, rauslasse, fühle und benenne: Dann kann ich sehen, dass der Weg doch weiter geht. Keine Sackgasse, eine Kreuzung. Eine neue Chance: Bleibe ich stehen, oder ergreife ich die Chance. Gehe ich nach links, oder nach rechts, oder wieder ein Stückchen zurück und suche nach anderen Abzweigungen? Gehe ich alleine oder in Gesellschaft?

Was packe ich alles in meinen Rucksack? Vertrauen und Zuversicht, Mut zum Perspektivenwechsel, angenehme Wegbegleiter\*innen, offene Augen und Ohren .....

**Meditationstext:**

Der Weg nach **Emmaus**  
ist mehr als ein Spaziergang!  
Der Weg nach **Emmaus** ist der Weg  
von Menschen, zueinander und miteinander.

Der Weg nach **Emmaus**  
ist mehr als ein Spaziergang!  
Der Weg nach **Emmaus** ist  
auch ein Weg für mich,  
für Dich und für uns alle!

Der Weg nach **Emmaus** ist ein Weg  
der Suche, des Zweifels,  
der Erkenntnis, der Freude  
und letztlich des inneren Friedens.

Der Weg nach **Emmaus** ist der Weg  
von **Gott** zu uns Menschen.  
**Gott** kommt aus **Liebe** auf uns zu!  
Kommen wir selbst auch von uns los,  
so finden wir auch zum anderen.  
**Gott** geht auf uns zu,  
gehen wir mit **IHM** auf andere zu.  
Der Weg nach **Emmaus**  
ist also mehr als nur ein Spaziergang.

Der Weg nach **Emmaus**  
ist **Gottes** Weg zu uns  
durch die Auferstehung seines Sohnes,  
unseres Bruders und Herrn  
**Jesus Christus**.

© Heinz Pangels, 5./7. Mai 2009 / [http://www.heinzpangels.de/ostern\\_22.htm](http://www.heinzpangels.de/ostern_22.htm)

**Lied:**

**Gehet nicht auf in den Sorgen dieser Welt**, suchet zuerst Gottes Reich. Und  
alles andere wird auch dazu geschenkt.

**Halleluja, Halleluja!** (Taizé)